

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 73 (1986)
Heft: 1

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berufliche Laufbahn – wohin?

Frauen und Männer jeden Alters stellen sich die Frage nach ihrer beruflichen Laufbahn. Weiterbildung ist dazu in der Regel der erste Schritt. Den Interessierten stehen unzählige – jedoch oft wenig bekannte – Angebote zur Verfügung.

Fünf Broschüren vermitteln *Informationen über berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten* in den Kantonen Zürich/Aargau, Bern/Solothurn sowie in den Regionen Basel, Ostschweiz und Zentralschweiz. Zum Teil sind in den Broschüren auch Veranstaltungen aufgeführt, die zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung anregen. Alphabetische Inhalts- und Stichwortverzeichnisse, ein Adressenverzeichnis der Kursveranstalter sowie Hinweise über Stipendienmöglichkeiten ergänzen die aktuellen Nachschlagewerke.

Ein Prospekt mit der zurzeit erhältlichen berufskundlichen Literatur ist bei der Versandbuchhandlung des SVB, Postfach 185, 8030 Zürich 30, gratis erhältlich.

DIVERSES

Familienrat auf DRS 2

Programme Januar bis März 1986 (Änderungen vorbehalten)

(jeweils Samstag 09.05 Uhr)

- 25.1. *Familienrat-Forum*: Das erste Schulalter – Schulfähigkeit
- 1.2. *Bis brav!* Müssen Kinder gehorchen?
- 8.2. *Autismus*: «Gefangene» Kinder
- 15.2. *Rund um die Lehre*
- 22.2. *Familienrat-Forum*: Das erste Schulalter – Leistung
- 1.3. *Schlaaf Chindli*: Schlafstörungen beim Kleinkind
- 8.3. *«Contact»*: Jugend-Eltern-Drogenberatungsstelle
- 15.3. *Verletzungen*: Verkehrte Liebe?
- 22.3. *Die neuen Stiefmütter*
- 29.3. *Familienrat-Forum*: Das erste Schulalter – Beziehungen

Kurzorientierung über die Reisen 1986 des Schweizerischen Lehrervereins

Schon 28 Jahre darf der SLV vielen tausend Kolleginnen und Kollegen und deren Freunden und Bekannten zu glücklichen Ferien- und Reisetagen verhelfen. Auch 1986 organisiert der SLV in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstferien Studien- und Wanderreisen und besondere Weiterbildungskurse. Solche sind: Sprachkurs in England sowie Malkurse auf Malta, Skyros, Irland, Liparische Inseln, Toledo. Bei allen Reisen und Kursen ist *jedermann teilnahmeberechtigt*, also nicht nur Lehrer.

Sehr grossen Anklang finden auch unsere *Studienreisen für Senioren* ausserhalb der eigentlichen Hochsaison. Auch an diesen Reisen ist jedermann teilnahmeberechtigt.

Detailprospekte erscheinen wie folgt:

21. November 1985 Studienreisen *Frühlingsferien* mit Vorschau auf die Sommer-, Herbst- und Seniorenreisen.
 20. Januar 1986 Sommer-, Herbst- und Seniorenreisen.
- Diese Prospekte können gratis bezogen werden beim Sekretariat des SLV, Ringstr. 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Tel.: 01 312 11 38.

Möchten Sie in Afrika oder im Nahen Osten unterrichten?

AFS Internationale/Interkulturelle Programme Schweiz gibt Lehrern die Möglichkeit, für ein Jahr oder länger in Ghana, Kenya, Tunesien, Ägypten oder in Jordanien zu arbeiten.

Das AFS-Lehrerprogramm bietet eine reguläre Anstellung im jeweiligen Schulsystem mit landesüblicher Besoldung an. Teilnehmer müssen mindestens zwei Jahre Lehrerfahrung vorweisen können. Gute Englisch- oder Französischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Für mehr Informationen wenden Sie sich bitte an: AFS Internationale/Interkulturelle Programme, Rennweg 15, 8001 Zürich, 01 211 60 41.

Bücher

NEUEINGÄNGE

Klier, Johannes

Werkanalyse und Interpretation auf der Gitarre, Wilhelmshaven: Heinrichshofen 1985, (= Musikpädagogische Bibliothek Bd. 32); 104 S. mit zahlreichen Notenbeispielen, brosch., DM 24.—.

Kollehn, Karlheinz; **Weber**, Norbert H.

Der drogengefährdete Schüler, Perspektiven einer schülerorientierten Drogen- und Suchtprävention; Düsseldorf: Schwann 1985; 256 S., brosch., DM 28.—.

Krywalski, Diether

Die Welt des Mittelalters, Münster Westfalen: Aschendorff 1985; 247 S. und 22 Bildseiten, geb., DM 24.— (Lehrervorzugspreis DM 18.80 direkt beim Verlag).

Zur Beachtung!

Wir werden in Zukunft laufend eine Liste der neu eingegangenen Bücher veröffentlichen.

Wie bisher übernimmt die Redaktion für nicht angeforderte Rezensionsexemplare keinerlei Verpflichtungen.

Wir sind bestrebt, den Rezensionsteil auszubauen. Leser, die dabei mitwirken und Bücher aus der Liste rezensieren möchten, melden sich bitte beim Redaktor!

Leggewie, Otto

Die Welt der Hellenen, Münster Westfalen: Aschendorff, 2. Aufl., 1981; 200 S., 8 Abb. im Text, 78 Abb. auf Taf., geb., DM 22.— (Lehrervorzugspreis DM 17.80 direkt beim Verlag).

Leggewie, Otto

Die Welt der Römer, Münster Westfalen: Aschendorff, 4. Aufl., 1982; 254 S., 67 Abb. im Text, 67 Abb. auf Taf., geb., DM 24.— (Lehrervorzugspreis DM 19.80 direkt beim Verlag).

Louis, Victor

Individualpsychologische Psychotherapie; Allgemeine Methodik, Ein Lehrbuch, München, Basel: Reinhardt 1985; 234 S., geb., DM 38.80.

Luyten, Norbert A.

Mensch-Sein als Aufgabe, Freiburg, Schweiz: Universitätsverlag 1985; 247 S., brosch., Fr. 39.—.

Prange, Klaus

Erziehung zur Anthroposophie; Darstellung und Kritik der Waldorfpädagogik, Bad Heilbrunn: Klinkhardt 1985; 192 S., brosch., DM 16.—.

Reischmann, Jost

Leichter lernen – leicht gemacht, Bad Heilbrunn: Klinkhardt 3. Aufl., 1985; 145 S., brosch., DM 11.—.

Remane, Adolf; Storch, Volker; Welsch, Ulrich

Systematische Zoologie, Stuttgart, New York: Fischer 3. Aufl., 1986; XVI und 698 S., 442 Abb., geb., DM 86.—; kart., DM 72.—.

Schröder, Hartwig

Grundwortschatz Erziehungswissenschaft; Ein Wörterbuch der Fachbegriffe, Von «Abbildungsdidaktik» bis «Zielorientierung», München: Ehrenwirth 1985; 350 S., brosch., DM 20.—.

Skiera, Ehrenhard

Schule ohne Klassen; Gemeinsam lernen und leben, Das Beispiel Jenaplan, Heinsberg: Dieck 1985; 224 S., 36 Fotos, brosch., DM 28.—.

Tenbruck, Friedrich H.

Die Sozialwissenschaften als Mythos der Moderne, Köln: Adamas-Verlag (Fördergemeinschaft für Schulen in freier Trägerschaft e.V.) 1985 (Pädagogik und freie Schule, Heft 31); 27 S., kart., DM 3.—.

BESPRECHUNGEN

Pädagogik

Perrez, M.; Büchel, F.; Ischi, N.; Patry, J.-L. & Thommen, B. *Erziehungspsychologische Beratung und Intervention als Hilfe zur Selbsthilfe in Familie und Schule*. Bern: Hans Huber 1985, 191 S.

Die von Meinrad Perrez, Freiburg/Schweiz, angeregte Publikation verdankt ihr Zustandekommen der gemeinsamen Erfahrung, welche die Verfasser in der erfolgreichen Arbeit mit Eltern und Lehrern gewinnen konnten, die als



Bezirksschulen Küssnacht am Rigi

Wir suchen auf den 14. April 1986 (Beginn des Schuljahres 1986/87), evtl. auf den 18. August 1986 eine

Hauswirtschaftslehrerin

wenn möglich mit Handarbeits- und Turnpatent.

Je nach Klassenzahlen beschäftigen wir die neue Kollegin mit 26–32 Wochenstunden.

Bewerbungen sind bis spätestens Ende Januar an das Schulrektorat, Postfach 550, 6403 Küssnacht am Rigi zu richten. Weitere Auskünfte erteilt der Rektor (R. Hoegger 041 - 81 28 82)

sog. *Mediatoren* eingesetzt wurden. Das *Mediatorenkonzept* beruht auf der Grundidee, die an Verhaltensproblemen von Schülern mitbeteiligten Sozialpartner (v.a. die Eltern und Lehrer) in die therapeutische Arbeit einzubeziehen. Die direkt Betroffenen sollen als «*Vermittler*» zwischen der Beratungsinstitution (schulpsychologischer Dienst, Erziehungsberatungsstelle usw.) und dem «*schwierigen*» Kind oder Jugendlichen wirken. *Sie* sollen die therapeutische Hilfe leisten, während der Psychologe den ganzen Prozess beratend und unterstützend begleitet (Supervision).

Das handlich wirkende, übersichtlich gestaltete Buch enthält *fünf Kapitel* sowie einen *Anhang* mit Übungen und Beobachtungshilfen für die Ausbildung von Eltern und Lehrern zu Mediatoren. Im *1. Kapitel* wird das neue Konzept detailliert beschrieben und begründet. Ausgangspunkt ist ein *umweltorientiertes Erklärungsmodell* für abweichendes Verhalten; Verhaltensschwierigkeiten müssen über eine *Veränderung der personalen Umwelt* des «*schwierigen*» Kindes angegangen werden. Nun ist eine solche Veränderung leichter zu fordern als zu realisieren! Was schlagen die Autoren zur Lösung dieses Problems vor? Ihre erste Empfehlung lautet: *bei den «Alltagstheorien» der Erzieher ansetzen*, bei ihren Auffassungen über Verhaltensprobleme anknüpfen. Über «*Alltagspsychologie im Mediatorenmodell*» berichtet das *2. Kapitel*. Woraus setzt sich alltagspsychologisches Wissen zusammen? Wozu dient es dem Lehrer? Prägnant werden die Vorzüge und Mängel von alltäglichen und wissenschaftlichen Theorien einander gegenübergestellt. Wichtig ist, dass der zukünftige Mediator in seinen bisherigen Überzeugungen ernstgenommen wird. *Seine* Sichtweise der Probleme ist der Ausgangspunkt der Zusammenarbeit. Erst allmählich und behutsam, über Impulse zur Selbstentdeckung ihrer Einseitigkeit, wird die Alltagspsychologie des Erziehers problematisiert und durch alternative wissenschaftliche Sichtweisen differenziert und verändert.

Nun aber können solche Veränderungen nur verhaltenswirksam werden, wenn der Erzieher «*neues Handlungswissen einüben und seine praktische Wirksamkeit erfahren kann*» (79). Dies ist ein generelles Ziel der weiteren Zusammenarbeit. Am Anfang steht die gemeinsame *Analyse des Problems* des auffälligen Kindes. Die mit dieser Aufgabe verbundenen Fragen werden im *3. Kapitel* behandelt. Es geht um die *Beobachtung* eines Problemverhaltens und die Untersuchung der *Bedingungen*, unter denen es auftritt. Genaues Beobachten und Definieren des Problemverhaltens ist nicht nur Vorbedingung für die Erarbeitung einer wirksamen Intervention, sondern selber Teil der Mediatoren-Ausbildung; dadurch lernen Erzieher, «*die erzieherische Interaktion und sich selber fokussiert in pädagogisch relevanten Kategorien wahrzunehmen*» (97). – Aus der Bedingungsanalyse ergeben sich *Hypothesen* darüber, welche Zusammenhänge zwischen Personen, Verhalten und Umwelt die Schwierigkeiten des Kindes bewirken und stabilisieren. Diese Vermutungen werden zusammen mit dem Mediator erarbeitet; es ist wichtig, dass er ihre Herleitung nachvollziehen und sich mit ihnen identifizieren kann.

Wissen Psychologe und Mediator, wie die Probleme des Kindes (Schülers) möglicherweise entstanden sind und durch welche Einflüsse sie aufrechterhalten werden, können sie mit der *Planung und Durchführung der Intervention* beginnen. Über dieses Thema orientiert das *4. Kapitel*. Es geht kurz und bündig darum, die Interventionsziele zu bestimmen und anzustreben – beim Problemkind selbst, bei Mitschülern und Geschwistern, bei den Erziehern. Die zur Erreichung dieser Ziele notwendige *Schulung der Erzieher* geschieht in Kleingruppen, im Rahmen problemorientierter Kurse mit Übungen, die den ganzen Prozess begleiten. Perrez stellt dazu ein *Repertoire an Hilfen und Methoden* vor, das sich in seiner eigenen Arbeit mit Mediatoren bewährt hat. Es besteht einerseits aus *Hilfen zur Persönlichkeitsbildung des Erziehers*; andererseits soll die Fähigkeit des Erziehers zu pädagogisch-therapeutischem *Handeln* verbessert werden. Letzteres geschieht durch Bewusstmachen von Erziehungsfehlern und den Aufbau von wirksameren pädagogischen Handlungsweisen (Verhaltenstraining, Verfahren der Selbstkontrolle). Der Mediator soll ein reflektiertes und kontingentes (d.h. konsequentes) Erziehverhalten erwerben, das auch für das Kind transparent ist. Über diese pädagogische Grundschulung hinaus werden dem Mediator *spezifische Strategien* angeboten, die ihm in seiner Arbeit mit dem Kind von Nutzen sein können. – Bleibt noch die *Evaluation* des ganzen Prozesses (5. Kapitel)! Die Kontrolle des therapeutischen Erfolgs soll nicht «*summativ*» geschehen, sondern die Intervention von Anfang an begleiten. Wiederum wird eine Reihe von Mitteln vorgestellt, die sich in der Praxis der Verfasser bewährt haben.

Alles in allem: *ein nützliches Buch, das eine gute Idee theoretisch fundiert und praxisnah darstellt*. Laufende Verweise im Text und eine detaillierte Bibliographie (inkl. Personen- und Sachregister) bieten demjenigen, der sich in Einzelaspekte vertiefen möchte, einen optimalen Service. Für Kursleiter der Elternbildung und Lehrerfortbildung enthält es wertvolle Verhaltensvorschläge, Methoden, Übungen und Beobachtungshilfen. Grundsätzlich ist es jedem Lehrer zu empfehlen, der sich für seine heilpädagogische Aufgabe verantwortlich weiss und beim Lesen die «*Anstrengung des Begriffs*» nicht scheut.

Theo Iten

Pädagogik

Franz Kost: Volksschule und Disziplin, Limmat-Verlag, Zürich 1985, Fr. 35.–.

Schulbänke sind zwar «*nur*» Mobilier. Welcher Lehrer würde aber nicht seltsam berührt, wenn er im Estrich seines Schulhauses auf jene alten Möbel stösst, wie sie z.B. vor einem halben Jahrhundert in Gebrauch waren. Franz Kost hat in seiner materialreichen Dissertation gezeigt, wie die Pädagogen vergangener Zeiten gleichsam ihre pädagogischen Ideen in die Schulbänke eingeschrieben haben. Er zitiert zum Beispiel Willy Schohaus: Nach ihm sassen die Schüler früher wie in einer Galeere; das Mobilier isolierte die Schüler, erzog sie zum Gegeneinander, war unsozial. Dagegen entspräche die neue flexible Bestuhlung den Grundideen der neuzeitlichen Schulreform (S. 185). Die Art der Disziplin,

die in der Schule vorherrscht, aber auch Versuche der Schulhygiene, eine «korrekte» Haltung zu erzwingen, lassen sich also am Schulmobiliar ablesen – bis hin zum Einsatz von wahren Foltermitteln wie «Geradhalter» und «Schreibstützen», welche den ABC-Schützen im letzten Jahrhundert das Leben versauerten.

Im zweiten Teil des Buches verlässt Kost den schulischen Raum und zeigt auf, wie der Gedanke der Disziplin auch im ausserschulischen Leben der Kinder aufgenommen wird – im Rahmen einer «Überwachung des Schulwegs», der Ausdehnung der Absenzenkontrolle, des Jugendschutzes. Bestechend an diesem Buch sind die vielen einzelnen Detailstudien, die als einzelne Mosaiksteinchen den Grundgedanken des Buches erst plastisch werden lassen: nämlich dass die Geschichte der Volksschule gleichzeitig Volksbildung und Disziplinierung (also Anpassung der Kinder an die Vorstellung der Erwachsenenwelt) war. Diese Disziplin wird aber nicht nur über den Rohrstock des Lehrers erreicht; sie ist – viel subtiler – im sozialen Raum der Schule (z.B. im Schulmobiliar) bereits eingebaut.

Heinz Moser

Naturkunde

OPTERYX – Vogelkunde für Jugendliche

Dieses Lehrmittel vermittelt in 7 Kapiteln Grundkenntnisse über unsere Vogelwelt. Gegen 70 Vogelarten werden in Text und Bild vorgestellt (Kennzeichen, Vorkommen, Fortpflanzung, Nahrung usw.). Viele allgemeine Themen der Vogelkunde kommen jeweils am Beispiel einzelner Arten zur Sprache (z.B. die Feder, Nesttypen, die Gestalt der Vögel, Verhalten, Vogelzug, Vogelflug, Nahrungskette). Zu jedem Kapitel gehören Beobachtungsaufgaben und Aufgabenblätter. OPTERYX eignet sich ausgezeichnet zum Kennenlernen der Vögel und ihrer Lebensweise. Das Lehrmittel besteht aus dem Lehrerordner, dem Schülerheft sowie aus Diaserie und Tonbandkassette. Der Leiterordner gibt verschiedenste Anregungen für die Lektionsgestaltung und enthält das vollständige Schülerheft.

Lehrerordner OPTERYX, 51 Seiten didaktische Anregungen und Lösung der Arbeitsblätter sowie 155 Seiten Schülerheft. Ringordner A4, Fr. 25.–.

Schülerheft OPTERYX, 115 Seiten, die Vogelarten verschiedener Lebensräume, A4, gebunden, Fr. 10.–, ab 20 Ex. Rabatt.

Diaserie OPTERYX, 100 Dias mit Biotopaufnahmen und Vogelbildern (gemalte Farbbilder), Fr. 110.–.

Tonbandkassette OPTERYX, 2 × 45 Minuten, Stimmen von 43 Vogelarten, die im Schülerheft behandelt sind (auf Vorderseite mit Nennung des Namens; auf Rückseite ohne, zu Übungszwecken), Aufnahmen von Hans A. Traber und Kosmos-Verlag, Fr. 20.–.



SONNENBERG Schule für Sehbehinderte und Blinde, Baar

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87,
18. August 1986, suchen wir

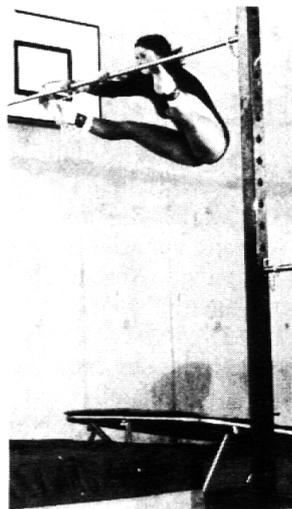
1 Reallehrer(in) / Werklehrer(in)

für eine Schülergruppe von zirka 6 Schülern im
7. Schuljahr

Bewerber(innen) mit heilpädagogischer Aus-
bildung und Schulerfahrung werden bevorzugt.
Nähere Auskunft erteilt die Schulleiterin:
Telefon 042-31 99 33.
Dienstag bis Freitag ab 14.00 Uhr und Samstag.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu
richten bis zum 15. Februar 1986 an:
Sonnenberg, Schule für Sehbehinderte und Blinde,
z.Hd. der Schulleiterin, Landhausstr. 20, 6340 Baar.

SONNENBERG BAAR



Turn-, Sport- und Spiel- geräte-Fabrik

Unser Name bürgt
für Qualität und
Fortschritt im Turn-,
Sport- und Spielgeräte-
bau.

Direkter Verkauf
ab Fabrik an Schulen,
Vereine, Behörde
und Private.

Alder & Eisenhut AG
seit 1891

Büro:
8700 Küsnacht ZH
Tel. 01 - 910 56 53
Fabrik:
9642 Ebnet-Kappel SG
Tel. 074 - 3 24 24